

TERUKO YOKOI**TOKYO - NEW YORK - PARIS - BERN: STATIONEN EINER KUNSTIKONE**

Die im japanischen Tsushima geborene Wahlbernerin Teruko Yokoi schuf in über 60 Jahren ein umfangreiches und gefeiertes, aber für viele Kunstinteressierte noch zu entdeckendes Werk. Im nun erscheinenden Band *Tokyo – New York – Paris – Bern* zur Ausstellung im Kunstmuseum Bern gewährt sie den Lesern einen persönlichen Einblick in den Prozess ihrer Künstlerwerdung.

Berlin, 11. Februar 2020 –Die 95-jährige Teruko Yokoi (*1924, Tsushima) kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken, das eng mit der kunsthistorischen Entwicklung der europäischen und amerikanischen Nachkriegsmoderne verbunden ist. Nach einem Studium bei dem angesehenen Impressionisten Takanori Kinoshita ging sie bereits 1955 nach New York, um bei Hans Hofmann zu studieren. Obwohl ihre ersten künstlerischen Schritte dadurch sowohl ästhetisch wie auch persönlich mit den Hauptakteuren des amerikanischen Abstrakten Expressionismus – wie Mark Rothko, Joan Mitchell, Franz Kline, Robert Motherwell oder ihrem späteren Ehemann Sam Francis – verbunden sind, blieb ihr ein ähnlicher Welterfolg verwehrt.

Die in diesem Band versammelten Arbeiten der 1950er- und 1960er-Jahre eröffnen Einblick in eine von fernöstlichen Einflüssen zeugende und schon am Beginn ihrer Karriere genuin eigenständige Kunst. Die zwischen 1954 und 1964 angefertigten Werke entstanden im Spannungsfeld zwischen japanischer Tradition mit ihren kalligrafischen Einflüssen und der Abstraktion der Moderne. Der Leser begleitet Yokoi durch eine Zeit der Experimente, in der ihre Kunst die wechselvollen Stationen ihres Lebens widerzuspiegeln scheint.

Die Entwicklung eines eigenständigen Stils führt sie im Zuge der zehnjährigen Reise von den vorrangig gegenständlichen Sujets, die sie in ihrer Heimat Japan schuf, nach San Francisco, New York, Paris und schließlich nach Bern. Zusehends wenden sich ihre Arbeiten der Abstraktion zu, ohne dabei den Kontakt mit ihrer Heimat zu verlieren.

Bis heute bleibt die traditionelle japanische Gedichtform des Haiku eine der größten Inspirationsquellen für Yokois Malerei: »Meine Bilder sind in Farbe geschriebene Gedichte«, resümiert die Künstlerin. Der Bildband bietet nun die Gelegenheit, der Entstehung einer eigenständigen künstlerischen Sprache beizuwohnen.

Ausstellung: 30.1.–10.5.2020, Kunstmuseum Bern



TERUKO YOKOI
TOKYO - NEW YORK – PARIS - BERN

Texte von Jean-Francois Chevrier, Marta
Dziewanska, Anke Kempkes, Osamu
Okuda, Anuschka Roshani, Kuniko
Satonobu Spirig, Nina Zimmer
Deutsch, Englisch
164 Seiten, 116 Abb.
Broschur
22,00 x 27,00 cm
ISBN 978-3-7757-4682-3

42,00 EUR

HATJE CANTZ

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION HATJE CANTZ u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

www.hatjecantz.de

PRESSEKONTAKT

Jennifer Berndt
Presseleitung | Press Director
(in Elternzeit)

Max Schadow
Junior Pressereferent | Junior PR Manager
presse@hatjecantz.de
Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE
CANTZ**